

Hilfe fürs Familienzentrum

Mehrgenerationenprojekt ist auf private und öffentliche Unterstützung angewiesen

VON
GERWIN MÖLLER

Weil Zuschüsse auslaufen, droht das Familienzentrum & Mehrgenerationenhaus Osterholz-Scharmbeck in eine finanzielle Schieflage zu geraten. Morgen wird zu einer öffentlichen Diskussionsrunde eingeladen.

OSTERHOLZ-SCHARMBECK Wie es weitergeht mit dem Projekt, welche Rechenexempel nötig sind, um seinen Fortbestand zu sichern und in welcher Form sich Bund und Land vielleicht doch wieder als Geldgeber gewinnen ließen? Darum geht es in einer von Radio Bremen initiierten Diskussion am Donnerstag, 23. September, die von 13.05 bis 14 Uhr auch live auf der Welle Nordwestradio ausgestrahlt wird.



Am Anfang gab es noch Mittel aus dem Etat der Landesregierung

Im Jahr 2003, als Ursula von der Leyen noch Sozialministerin in Niedersachsen war, hatte sie eine Idee. Sie wollte ältere Menschen, Kinder, Jugendliche und noch im Erwerbsleben stehende Erwachsene an einem Ort zusammenbringen, in Einrichtungen, die als Mehrgenerationenhäuser dem Verlust traditioneller Familienstrukturen entgegenwirken sollten. Angeschoben wurde, finanziert aus Landesmitteln, eine Vielzahl von Projekten. 2005 stellte von der Leyen, inzwischen Bundesfamilienministerin, für das Programm Bundesmittel zur Verfügung.

Das Mehrgenerationenhaus ist auf Spenden angewiesen: André Ellmers (links) hat in seinem Friseursalon gesammelt und übergab kürzlich 400 Euro an den stellvertretenden Vereinschef Harald Schreiner, der das Geld dringend zur Anschaffung eines neuen Kühlgerätes benötigt. Foto: Möller

Ende dieses Jahres läuft die Förderung aus.

Die niedersächsische Landesregierung beabsichtigt ihrerseits, die Finanzierung nach 2011 einzustellen. Kommunen, Sponsoren und Kooperationspartner sollen den Betrieb der Häuser gewährleisten.

Opposition läuft im Landtag Sturm gegen Kürzungspolitik

Die Opposition im niedersächsischen Landtag hält dies für unrealistisch. Sie läuft Sturm gegen die Streichung der Zuschüsse und mobili-

siert die Öffentlichkeit. „Die jetzige Sozialministerin Aygül Özkan“, heißt es aus den Reihen der SPD-Fraktion, „hat das Interesse an dem Projekt offenbar verloren.“ „Nun müssen“, so die Landtagsabgeordnete Daniela Behrens, „mal wieder die Kommunen den Scherbenhaufen aufkehren.“

Im Mehrgenerationenhaus zeigt man sich zwar verhalten optimistisch, was die eigene Zukunft angeht. Welche Angebote in Zukunft noch realisiert werden können und in welchem Umfang eine verlässliche Kalkulation ausschließlich mit Spendengeldern und Mitgliedsbeiträgen

möglich ist, steht derzeit allerdings in den Sternen.

Publikum ist bei öffentlicher Sendung willkommen

Publikum ist in der der Seniorenbegegnungsstätte, Bördestraße 29a, willkommen, wenn Hans-Heinrich Obuch den Bundestagsabgeordneten Andreas Mattfeldt (CDU), die Landtagsabgeordnete Daniela Behrens (SPD), Bürgermeister Martin Wagener, Anne Deutsch vom Familienzentrum und Ulrike Baumheier von der Universität Bremen interviewt.